

Ausgangssituation:

Die demografischen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen fordern von jungen Familien immer mehr Flexibilität. Lebensmittelpunkte werden gewechselt oder Kinder von einem Elternteil alleine großgezogen. Anforderungen, die idealerweise in Großfamilien geteilt werden, müssen ohne helfendes Umfeld alleine bewältigt werden. Freiwillige Helfer*innen von Calimero kommen zu den Familien nach Hause und unterstützen bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen: Sie passen auf das Baby auf, begleiten bei Arztterminen oder hüten die Geschwisterkinder. Zwei hauptamtliche, professionell ausgebildete Mitarbeiterinnen der Caritas begleiten Freiwillige und Familien, beraten und helfen bei der Vermittlung zu Netzwerkpartnern. Die freiwillig engagierten Mitarbeiter*innen werden geschult (1.Hilfe/Kindeswohl/Entwicklungs- und Bindungsrelevante Themen/Supervision) und sind unfall- und haftpflichtversichert!

Zielsetzung:

Das **Ziel** von Calimero ist es, junge Familien nicht alleine zu lassen, **präventiv** einzuwirken und die **Selbstwirksamkeit** im Umgang mit den Babys zu **erhöhen**. Mit Unterstützung und Begleitung ist das Risiko einer Überforderung wesentlich geringer und die Chance für mehr Ausgeglichenheit in den Familien höher.

Mit dem Angebot Calimero decken wir eine Nische ab, die bis jetzt in dieser Form nicht angeboten wird:

- + Familien, die sich Unterstützung wünschen bzw. diese dringend brauchen, werden von uns begleitet, unabhängig von sozialem Status und Nationalitätsangehörigkeit
- + es wird KEINE medizinische Indikation für die Unterstützung benötigt
- + Calimero ist eine professionell geführte Drehscheibe: vermittelt Menschen, die sich engagieren wollen mit Familien, die sich Unterstützung wünschen
- + durch die Begleitung wird die Familien gestärkt
- + dadurch entsteht das Gefühl des "nicht alleine seins" – es kommt zur Entlastung - Eltern weniger gestresst - Kinder sicher gebunden - sicher gebundene Kinder sind weniger krank, benötigen weniger Unterstützung in der Entwicklung.
- + Idealerweise wohnt die freiwillig engagierte Person in der Nähe der Familie und kann auch bei der Sozialisierung neu hinzugezogener Familien einwirken
- + Calimero setzt sehr basal an und die Wirkung ist sehr groß (wir evaluieren regelmäßig inkl. Abschlussgespräche)

Zielgruppen:

Familien: Angesprochen werden Familien mit und ohne Migrationshintergrund, mit einem oder mehreren Kindern, Alleinerziehend oder nicht. Abgeklärt wird vorab, ob die Familie Unterstützungsbedarf hat, der nicht durch freiwillige MitarbeiterInnen abgedeckt werden, sondern nur durch professionell ausgebildete Fachpersonen anderer Einrichtungen geleistet werden kann. In diesem Fall erfolgt eine Weitervermittlung an die entsprechende Einrichtung. Die

klar definierte Abgrenzung sowie Schnittstellen zu anderen unterstützenden Angeboten (in- und außerhalb der Caritas) sind zentral.

Freiwillig engagierte Mitarbeiter*innen: Die Mitarbeiter*innen investieren ihre Zeit, bringen ihre Erfahrung mit und begleiten die Familie über einen längeren Zeitraum.

Die Arbeit mit freiwilligen Mitarbeiter*innen ist ein Erfolgsfaktor des Projekts. Die Auswahl, intensive Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligen sind zentrale Elemente des Angebotes. Regelmäßige Freiwilligentreffen, Schulungen und Hospitationen stellen eine hohe Qualität des Freiwilligenangebots für die Familien sicher.

Finanzierung:

Subvention: Die Stadt Salzburg unterstützt das Projekt mit einer monetären Jahressubvention sowie durch die Bereitstellung von Büro- und Gruppenräumlichkeiten im Bewohnerservice Lehen. Der Mehrwert ist riesig, da das Netzwerken im Bewohnerservice teils ohne großen Aufwand möglich ist.

Die Stadt Salzburg ist an der Weiterführung des Angebotes sehr interessiert, da die Verantwortlichen der Stadt im Resort Familie den Mehrwert an diesem Angebot sehr schätzen.

Selbstbehalt: Für die Begleitung durch eine Freiwillige bezahlt die Familie eine (sozial gestaffelte) monatliche Kostenpauschale. Mit den Beiträgen der Familien wird zumindest ein Teil der Fortbildungen/Supervision für die Freiwilligen und deren Unfall- und Haftpflichtversicherung refinanziert. Spenden bzw. Patenschaftsmodelle stellen sicher, dass auch sozial bedürftige Familien begleitet werden können.

Mit dem Selbstbehalt der Familien wird ebenso bewirkt, dass die Begleitung noch mehr wertgeschätzt wird und sich die Verbindlichkeit erhöht.

Spenden:

Das Projekt ist, bis auf die oben angeführten Finanzierungsbausteine, größtenteils spendenfinanziert.

Umsetzung:

Die Potentiale der Zielgruppen werden dahingehend gefördert, als dass Mitarbeiter*innen, die entweder selbst die Erfahrung in der Kindererziehung oder im pädagogischen Kontext haben, dieses Wissen weitergeben können. Junge Eltern haben oftmals Fragen, die aufkommen, weil sie keine Erfahrung mit Babys haben. Schon gar nicht, wenn sie zum ersten Mal Eltern werden. Durch die auf Beziehungsbasierende Begleitung entwickeln sich für die freiwillig engagierten Mitarbeiter*innen Möglichkeiten, in denen sie wirksam sein können, Erfahrung weitervermitteln, entlasten und einfach nur Freiräume schaffen. Rückmeldungen von Freiwilligen zeigen, dass diese Art von Engagement zufrieden macht weil der Effekt des Einsatzes schnell spürbar wird.

Durch den im Konzept definierten **Regelkreis** wie: Bedarfserhebung durch leitfadengestützte Erstgespräche mit Familien -> Aufnahmeprozedere der interessierten freiwilligen Mitarbeiter*innen -> matching -> Hausbesuch bei Familien -> regelmäßige Gespräche mit Familie und Freiwillige -> Fortbildung und Supervision für Freiwillige -> Abschlussgespräch mit Familie und Freiwillige, etc.) wird prozessbegleitend evaluiert und dementsprechend die Begleitung angepasst. Das Konzept ist ein lebendes und wird je nach regionalen Besonderheiten und gesellschafts-politischen Anforderungen im Rahmen der Grundausrichtung adaptiert.

Wirkung im Innen und Außen:

Das Kernteam von Calimero ist durch die Zugehörigkeit zur Caritas Salzburg sowie auch überregional sehr gut vernetzt und stimmt sich regelmäßig mit den gesellschaftlichen, rechtlichen und sozialen Anforderungen im inneren und äußeren Umfeld ab. Regelmäßige Netzwerkpflege und Vertretung in diversen Netzwerktreffen und Gremien ermöglichen eine Transparenz an Angebot sowie Bedarfen.

Calimero schließt eine Lücke in der bereits bestehenden Familienunterstützenden Angebotsstruktur der Caritas Salzburg.

Calimero organisiert zweimal jährlich Treffen, an denen begleitete Familien und freiwillig engagierte Mitarbeiter*innen zusammen kommen. Dies hat Auswirkungen auf soziale Strukturen im „Inneren des Projektes“ sowie in Folge auch im „Äußeren“ und kann weitere Interessensgruppen bilden.

Das Angebot wird über die Caritas, Hebammen, niedergelassene Fachärzt*innen, Geburtstationen, Elternberatung, Pfarren, Gemeinden und anderen Netzwerkpartner breit bekannt gemacht. Soziale Netzwerke wie Facebook oder Instagram werden ebenso für die Bewerbung genutzt.

Seit Beginn werden unterschiedlichste Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit (Beiträge in ORF und RTS, Pressekonferenz, kontinuierliche mediale Präsenz in diversen Printmedien, Interviews, Entwicklung diverser Plakate, Informationskarten für interessierte Freiwillige, Treffen mit Netzwerkpartnern, Abhaltung von Informationsveranstaltungen, etc.) umgesetzt.

Überregionalität wünschenswert:

Es wurde bei der kooperativen Konzeptentwicklung der Caritas Wien und Salzburg darauf bedacht, das Konzept so auszurichten, dass auch andere Diözesen der Caritas Österreich in den jeweiligen Bundesländern das Angebot Calimero aufbauen können. Analysen und Recherchen zeigen, dass der Bedarf aufgrund demografischer Entwicklung in allen Teilen Österreichs gegeben ist.